

Der Lohnkampf der städtischen Straßenbahnen. Die Angestellten der städtischen Straßenbahnen sind, wie wir schon mitteilten, mit der ihnen zugestandenen Lohnerhöhung nicht zufrieden. Ihre Organisationsleitung hat nun die Kriegsamtstelle um ihre Vermittlung gebeten. Dieser ist es denn auch gelungen, die Direktion zur Bewilligung einer größeren Summe für Lohnaufbesserungen zu veranlassen. Die Erhöhungen machen für das Stammpersonal $5\frac{1}{4}\%$, für die Schaffnerinnen $8\frac{1}{2}\%$ und für die Fahrerinnen 5 Pfennige für die Stunde aus. In einer Versammlung haben die Angestellten diese Zugeständnisse abgelehnt, weil sie darin keine nennenswerte Ausbesserung ihrer Einkommensverhältnisse erblicken können. Gleichzeitig erheben sie Einspruch gegen die Behandlung ihrer Organisationsleiter durch die Direktion der Straßenbahn. Es soll infolgedessen eine Sitzung des Aufsichtsrats der städtischen Straßenbahn stattfinden, in der die Beschwerden der Angestellten geprüft werden sollen. Inzwischen hat der Verkehrsausschuß des Berliner Magistrats beschlossen, den Beamten und Angestellten sowie Arbeitern der städt. Straßenbahnen eine angemessene Zulage zu den schon bewilligten Kriegs- und Feuerungszulagen zu gewähren.